



Spessart Post

Nr. 53

Januar 1980

Mitteilungen
des

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e.V.

Die Hauptversammlung, das höchste Gremium des Vereins der Spessartfreunde e. V. Tauberbischofsheim, ernannte Wanderfreund Hubert Meyer wegen seiner großen Verdienste, die er sich um den Verein erworben hat, zum

Ehrenmitglied



Unser Bild zeigt Vorsitzenden Franz Dürr, der Hubert Meyer die Urkunde als Ehrenmitglied überreichte.

Bild Loske

Hubert Meyer gehört seit 1945 dem Spessartverein an. Während seiner langjährigen Mitgliedschaft beteiligte er sich immer an den Wanderungen. Durch seine humorvolle Art hat er andere Wanderfreunde an der eigenen Freude teilnehmen lassen.

Mit seinem beruflichen Können als Kunstmaler und Graphiker hat er sich in uneigennütziger Weise dem Spessartverein zur Verfügung gestellt. Seinen Ideen und seinem persönlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß die Dekoration der Turn- und Festhalle in Tauberbischofsheim anläßlich des jährlichen Spechtelballes seit 1947 zu einem vollen Erfolg wurde. Auch bei sonstigen gesellschaftlichen Veranstaltungen hat sich Hubert Meyer immer aktiv beteiligt und wesentlich zur Unterhaltung beigetragen.

Die Vorstandschaft des Spessartvereins sieht in diesen Tatsachen die Voraussetzungen, die eine Ernennung zum Ehrenmitglied voll und ganz rechtfertigen.

Tauberbischofsheim, den 9. 12. 1979

1. Vorsitzender

Spechte an Pfingsten 1979 drei Tage im Hochsauerland

Wanderseminar vermittelte auch viel Informatives / Gelungene Tage

Tauberbischofsheim. Mit einem Reisebus fuhren am Pfingstsamstag 54 Wanderfreunde des Spessartvereins zu einem dreitägigen Wanderseminar ins Sauerland. Die Hinfahrt führte durch den Spessart, die Wetterau und Siegerland bis zum Tor des Sauerlandes „Olpe“. Hier wurde die Autobahn verlassen und entlang der Biggetalsperre bis Attendorn gefahren. Dort wurden die „Spechte“ vom Leiter der Heimvolkshochschule „Hochsauerland“, Fritz Risse, begrüßt, der von nun an die Reise- und Wanderführung durch das Sauerland übernahm.

Der erste Programmpunkt war die Besichtigung der Atta-Tropfsteinhöhle, die bleibende Eindrücke hinterließ. Anschließend ging die Fahrt weiter über Finnentrop zum 7 km langen Sorpesee. In dem Luftkurort Langscheid, das am Ufer des Sees liegt, wurden in der Heimvolkshochschule „Hochsauerland“ die Quartiere bezogen. Nach dem Mittagessen und einem Rundgang durch das vielseitig gestaltete Schulgebäude wurde am Nachmittag die erste Wanderung durch den Naturschutzpark „Homert“ unternommen. Als Überraschung für die „Spechte“ hatten die Gastgeber an der Krähenbrink-Hütte einen westfälischen Holzhackerkaffee, der originell in einem Kessel über dem offenen Feuer zubereitet wurde, angeboten; dazu wurde Streuselkuchen gereicht. Beim Rückweg wurden die Wanderer von einem Gewitter überrascht. Am Abend wurde ein Einführungsvortrag über das Sauerland gehalten und anschließend ein Film vorgeführt. Nachher saß man noch lange in froher Runde zusammen. Erster Programmpunkt am Pfingstsonntag war ein Besuch des Pontifikalamtes in der Abtei Königsmünster in Meschede. Nachher fuhr man im Ruhrtal aufwärts bis zur Quelle. Dort wurden die „Spechte“ mit mitgeführten Speisen gepflegt. Nächstes Ziel war Winterberg. Anschließend fuhr der Bus hinauf zum höchsten Berg

des Sauerlandes, den „Kahlen Asten“. In Altastenberg wurden die „Spechte“ von einem ortskundigen Wanderführer des Sauerländischen Gebirgsvereins erwartet, der sie vier Stunden lang auf dem Hunau-Höhenweg auf Schusters Rappen durch das Land der tausend Berge führte. Nach 17 km Wanderstrecke erreichte die Wandergruppe den Naturfestplatz „Drei Buchen“, wo ein Volksfest stattfand. Dort stärkten sich die „Spechte“ und legten eine Rast ein. Während dieses Aufenthaltes wurden die süddeutschen Gäste vom Kurdirektor aus Fredeburg begrüßt und über das Festefeiern im sauerländischen Raum informiert. Mit Gesang zogen anschließend die Wanderer hinunter ins Tal nach Fredeburg und fuhren mit dem Bus ins Standquartier zurück.

Am Pfingstmontag wurde der Damm der Sorpetalsperre überquert und dabei gab es wertvolle Informationen über die Wasserwirtschaft in diesem Land. Nach einer Stadtrundfahrt durch die Ruhrstadt Arnsberg wurde das Erzbergwerk Ramsbeck angesteuert. Dort wurde mit einer kleinen Bahn 1,5 km in den Berg eingefahren und anschließend unter guter Führung die Erzförderung unter Tage aufgezeigt. In Winterberg verabschiedeten sich Seminarleiter Risse und seine Frau (eine geborene Tauberbischofsheimerin) von den „Spechten“. Franz Dürr dankte ihm für die vorbildliche Führung und Betreuung, die Bereitstellung der guten Unterkünfte und für die vielen Informationen über das Sauerland. Im Anschluß wurde ihm ein Geschenk überreicht. Die Rückfahrt über Marburg wurde in der historischen Stadt Büdingen am Rande des Vogelsberges für zwei Stunden unterbrochen. Um 21 Uhr erreichte man beeindruckt von dieser erlebnisreichen Reise wieder die Heimatstadt.

Berichte aus der Hauptversammlung vom 9. 12. 1979

Zur Hauptversammlung des Spessartvereins verbunden mit einer Nikolausfeier im Gasthaus Block kamen sehr viele Vereinsangehörige. Der mit viel Tannengrün geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Für die Tische hatten die Frauen des Vereins wieder eine festliche Dekoration geschaffen.

Der Erste Vorsitzende des Vereins, Franz Dürr, begrüßte die Anwesenden, sein besonderer Gruß galt den Ehrenmitgliedern. Anschließend dankte er allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand, besonders aber den Aktiven. Nach einer Gedenkminute für die Wanderfreunde, die im abgelaufenen Jahr zu ihrer letzten Wanderung abgerufen wurden, erteilte er den Fachwarten des Vereins das Wort.

Schriftführer Hermann Roith gab einen ausführlichen Rückblick über das Wanderjahr 1979. Höhepunkte waren wieder der Spechteball, der mehrtägige Pfingstausflug ins Sauerland, die Fahrt zur Bundesgartenschau nach Bonn, das Berg- und Hüttenfest und die Tageswanderungen im Spessart und Odenwald. Zum Schluß seiner Ausführungen betonte er, daß das Jahr 1979 ein Jahr der Entscheidung war, da der Entschluß gefaßt wurde, die Hütte am Sprait zu vergrößern. Besonders erwähnte er, daß auch in diesem Jahr die mehrtägige über-

regionale Wanderung im Taubertal großes Echo gefunden habe. Zum Schluß seiner Ausführungen gab es noch eine Vorschau auf Wanderungen und Veranstaltungen im kommenden Jahr.

Danach berichtete Wegewart Richard Riedel über Markierungsarbeiten an Wanderwegen. Für den neuhinzugekommenen Hauptwanderweg Main-Neckar-Rhein, der von Wertheim bis nach Waldshut an der Schweizer Grenze führt und der Ostern nächsten Jahres seiner Bestimmung übergeben wird, hat der Verein auf einer Länge von 46 km die Markierungsarbeiten durchzuführen. Sein besonderer Dank galt den Jugendlichen, die den Wanderweg nach Boxberg neu markiert haben.

Für die Mittwochswanderer berichtete dann Gertrud Schüßler: Es wurden 51 Wanderungen durchgeführt, an denen sich 1749 Wanderer beteiligten, zu Fuß wurden 400 und mit dem Bus 932 Kilometer zurückgelegt.

Interessante Zahlen konnte nun der Wanderwart Horst Heppner den Anwesenden mitteilen. Es wurden 27 Wanderungen durchgeführt, an denen sich 1768 Wanderer beteiligten (1355 Erwachsene und 413 Jugendliche). Jeder Wanderer legte dabei 145 Kilometer zurück, mit dem Bus wurden 2639 und mit der Bahn 763 Kilometer gefahren. Zum Schluß seiner Ausführungen bedankte er sich bei den Jugendlichen, die sich gegenüber anderen Jahren recht zahlreich beteiligt haben.

Anschließend berichtete Kassenwart Gerhard Ganz detailliert über Einnahmen und Ausgaben sowie über den Kassenstand. Die Kassenprüfung wurde von Elfriede Häfner und Franz Stein durchgeführt, in Ordnung befunden und dem Kassenwart eine saubere und übersichtliche Führung bestätigt. Weiter berichtete Gerhard Ganz, daß die Mitgliederzahl eine steigende Tendenz zeige, und daß der Verein nun 441 Mitglieder zählt. Johann Reinbold forderte nun die Anwesenden auf, dem Vorstand Entlastung zu erteilen, die auch ohne Gegenstimme erteilt wurde.

Die turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Franz Dürr, Hilmar Fischer, Gerhard Ganz, Horst Heppner, Oskar Häfner, Richard Riedel, Mathias Häfner, Harald Penka wurden alle per Akklamation einstimmig wiedergewählt. Für das aus dem Vorstand ausscheidende Mitglied für Frauenarbeit, Maria Meyer, konnte kein Ersatz gefunden werden, so daß dieser Posten bis auf weiteres unbesetzt bleibt. Die Wahl leitete Johann Reinbold.

Anschließend berichtete der Zweite Vorsitzende Hilmar Fischer über die Erweiterung der Hütte, deren Pläne zur Einsichtnahme vorlagen. Er rief aber auch, um die Kosten des Baues so niedrig wie möglich zu halten, zu einer Spendenaktion der Mitglieder auf.

Ehrungen langjähriger Mitglieder standen nun auf der Tagesordnung. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Richard Erbacher, Willi Gattner und Frau Oetzel mit dem silbernen Verdienstabzeichen des Spessartbundes ausgezeichnet.

Für besondere Verdienste um den Verein wurde Hubert Meyer auf einstimmigen Beschluß der Anwesenden die Urkunde als Ehrenmitglied überreicht. Beim Tagesordnungspunkt Wünsche und Anträge wurden Vorschläge und Richtlinien für Wanderungen bei Anfahrten mit dem Bus erörtert. Bei der Anmeldung ist nun sofort auch der Fahrpreis zu entrichten, um eine wirklich genaue Übersicht über die Teilnehmerzahl zu gewinnen.

Anschließend wurden vom Wanderwart die Wanderauszeichnungen überreicht. Neben Stock und Stockring für 100 und mehr Wanderungen wurden 62 Bundes- und 58 Vereinsabzeichen überreicht. Damit war der offizielle Teil der Hauptversammlung beendet. Die Wanderkapelle unter der Leitung von Ehrenmitglied Josef Kretschmer spielte nun Wanderlieder und mit den Klängen des Nikolausliedes „Laßt uns froh und munter sein“ kam der Nikolaus in den Saal. In Versform berichtete er über ernste und heitere Geschehnisse und Erlebnisse im Verein, er sparte aber auch nicht mit Mahnungen und guten Ratschlägen. An verdiente Wanderfreunde überreichte er Geschenke. Die Wanderfreunde Hubert Eckert und Leo Loske führten Dias und Filme über Wanderungen des letzten Jahres vor.

-10-



Die Teilnahme am Spessartbundesfest zählt als Pflichtwanderung. Auf diesem Bild sehen Sie die Ortsgruppe Tauberbischofsheim beim Festzug in Hanau-Steinheim.

Bild Loske

Ausschau auf das Wanderjahr 1980

Von den 26 Wanderungen, die der Verein der Spessartfreunde im Jahr 1980 anbietet, wollen wir Ihnen einige weiter wegführende Touren erläutern. Bereits am 20. Januar wird eine winterliche Spessartwanderung durchgeführt. Die 13 km lange Wegstrecke führt auf Holzabfuhrwegen vom Parkplatz Rohrberg zum Aussichtspunkt Sandkaute, dann hinunter in den Weihergrund, vorbei an der Silvanhütte und anschließend durch einen Eichenwald in die Spessartgemeinde Bischbrunn.



Zum Frühlingsauftakt ist eine Tageswanderung über den Main-Rhein-Weg von Wertheim über Boxtal nach Freudenberg vorgesehen. Am 1. Mai führt die Gausternwanderung in den Frühstunden von Niklashausen zur Spessarthütte am Sprait, die ganztägig geöffnet und bewirtschaftet ist. Der „Rollende Trollinger“ bringt Sie am 11. Mai zum Tegernsee. Die Pfingstfahrt vom 24. bis 27. Mai wird um einen Tag verlängert. Sie führt uns über Schliersee, Bayerisch Zell, Thiersee, Kufstein, Wörgl ins Brixental nach Westendorf in Tirol. Das Standquartier ist ein Berggasthaus mit herrlicher Fernsicht, das in einer Höhe von 1350 m

liegt und mit einem Doppelsessellift zu erreichen ist. Am 2. Tag ist eine Bergwanderung (für Ältere eine Bergfahrt) bis in eine Höhe von 2100 m geplant. Bei günstiger Wetterlage haben wir bei dieser Bergtour einen Rundblick von der Zugspitze bis zum Großglockner. Das Mittagessen wird in einer Berghütte eingenommen. Der 3. Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Das hübsche Westendorf, auf der Sonnenterrasse der Kitzbühler Alpen gelegen, bietet Ihnen Erholung, Sport und Vergnügen. Für die Abendstunden ist ein Lichtbildervortrag über die Tiroler Bergwelt und ein kleiner Tiroler Abend vorgesehen. Am 4. Tag (Dienstag) wird über Kitzbühel, St. Johann/Tirol, Reit im Winkl und Chiemsee



Diese Bilder zeigen die Spechte bei der winterlichen Spessartwanderung von Hasloch über die Kartause Grünau nach Hasselberg am 21. 1. 1979. Bilder Loske

die Rückfahrt angetreten. Preis für Busfahrt 3x Übernachtung mit Frühstück und 3x Abendessen voraussichtlich 110 DM. Anmeldungen mit einer Anzahlung von 20 DM ab 20. Januar bei Buch-Stein. Am 13. Juli ist eine sommerliche Tageswanderung durch den südöstlichen Spessart geplant. Der Schwerpunkt dieser Tour liegt im Hafenlohrthal, wo das Land Bayern eine Talsperre errichten will. Die zweitägige Herbstwanderung führt voraussichtlich von Kreuzwertheim zur Kartause Grünau, Schollbrunn, Kreuztor, Hunsrückhof nach Wildensee (Übernachtung). Am 2. Tag geht es weiter über den Eselsweg, vorbei an der Dreifaltigkeitslärche und der Signalbuche, dann über die Sohlhöhe zum Kloster

Engelsberg bei Miltenberg. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit der Bahn. Am 2. November führt uns Wanderfreund Timm ins Vorbachtal. Dieses Tal ist ein Seitental der Tauber und windet sich von Weikersheim hinauf ins hohenlohische Gebiet. Wahrscheinlich fahren wir mit einem Bus bis Niederstetten und wandern von dort auf einem Hangweg über Vorbachzimmern bis Laudenbach. Die Dahl-Gedächtnis- und Nikolauswanderung beschließen das Wanderjahr.

Die Wanderführer bitten Sie um Einhaltung der Wanderordnung und wünschen Ihnen beim Wandern viel Freude, Entspannung und bleibende Erinnerungen.

Dank und Anerkennung

Die Ferienwanderungen „Fröhliche Weinwanderung durchs liebe Taubertal“, die von Hermann Roith geplant, von Frau Inge Lutzweiler und einigen Vorstandsmitgliedern geführt wurden, erfreuen sich ständiger Beliebtheit. Im vergangenen Jahr hatten wir über 100 Anmeldungen und konnten aber nur 20 Teilnehmer aufnehmen. Was diese Wanderfreunde nach einem einwöchigen Aufenthalt im Taubertal erlebten und wie dankbar sie uns für diese Wanderungen, Kunstfahrten, Vorträge, Besichtigungen und Weinproben sind, zeigen die vielen Dankschreiben, die beim Vorstand eingegangen sind. Einen von vielen wollen wir in dieser Spechtepost veröffentlichen.

Horst Wahl
Felix-Dahn-Str. 6
6000 Hamburg 6

Hamburg, 25. November 1979

Sehr geehrter Herr Roith!

Anbei sende ich Ihnen ein Bild von unserer fröhlichen Weinwanderung. Ich habe es an unserem letzten Wandertag vor der Ebenmühle aufgenommen. Vielleicht können Sie es für das Gästebuch verwenden, das in der Hütte Ihres Vereins ausliegt. Herr Dürr machte an unserem letzten Abend bei der Weinprobe eine entsprechende Bemerkung. Meiner Frau und mir ist die Wanderung durch das schöne Taubertal in bester Erinnerung. Wir bedanken uns noch einmal bei Ihnen, Frau Lutzweiler, und den Herren Dürr, Fischer, Meyer, Siegel und allen für die Mühe, die Sie sich mit der Vorbereitung und der Durchführung der Wanderwoche gegeben haben.

Besonders schön war für uns der letzte Sonntag, an dem wir mit Ihnen im Reisenbacher Grund waren und dann noch den Odenwald kennenlernten.

Wir grüßen Sie herzlich mit einem Frisch auf!

Horst Wahl